

Herrn Stadtrat
Werner Schmoll
Vogesenstraße 35
76532 Baden-Baden

31. März 2009
II/FG TB

**Anträge „B 500 – Fürstenbergallee“ und „B 500 – Grüne Einfahrt“ vom
03.09.2008
E-Mail vom 15.02.2009 bzw. Schreiben vom 15.03.2009**

Sehr geehrter Herr Stadtrat Schmoll,

bitte entschuldigen Sie die etwas verspätete Beantwortung Ihrer o. g. Schreiben bzw. Anträge. Über Ihre konstruktiven Anregungen zur Gestaltung der Grünen Einfahrt und Fürstenbergallee habe ich mich gefreut und diese an meine Fachämter weitergeleitet. Ihre Auffassung, dass der optische Eindruck des Zubringers im Bereich der Weststadt unbefriedigend ist, kann ich uneingeschränkt teilen.

Die Grünpflege der Grünstreifen sowie die Reinigung der Fahrbahnen erfolgen im Regelfall turnusmäßig durch das Gartenamt bzw. das Fachgebiet Tiefbau. Aufgrund der im Jahr 2008 im Rahmen der Sanierung der Rheinstraße eingerichteten Umleitungsstrecke über die Fürstenbergallee mussten diese Arbeiten hier aus verkehrlichen Gründen zeitweise ausgesetzt werden. Insofern war das recht ungepflegte Bild im Jahr 2008 ein Sonderfall. Nach Beendigung der Baumaßnahme in der Rheinstraße hat sich die Situation in der Fürstenbergallee wieder entsprechend normalisiert.

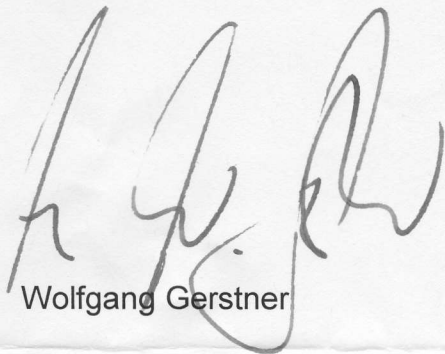
Bei der Neugestaltung des Bereiches B 500 / Fürstenbergallee handelt es sich um ein Gesamtpaket, welches aus mehreren Komponenten besteht. So sind für eine dauerhafte Lösung Lärmschutz, Anprallschutz, Bordsteine, Baum- und Heckenpflanzungen zu berücksichtigen. Da der rund 500 Meter lange Trennstreifen zwischen der Fürstenbergallee und der B 500 nur eine geringe Breite von rund 60 - 80 cm aufweist, ist eventuell eine Flächeninanspruchnahme und damit einhergehend eine Umgestaltung der Fürstenbergallee erforderlich. Insbesondere die Fragen des Lärmschutzes beeinflussen die Planung der endgültigen Gestaltung im Bereich der Fürstenbergallee. Wie von Ihnen beantragt, wird diese Thematik im Rahmen der strategischen Entwicklungsplanung Baden-Baden

2020 behandelt. Sobald diesbezüglich tragfähige Ergebnisse vorliegen, kann das gestalterische Gesamtkonzept unter Berücksichtigung der Belange des Lärmschutzes (aktive / passive Ausführung, Bauart, Material, Maße, Sicherheitsabstände, etc.) in Zusammenarbeit mit dem Fachgebiet Tiefbau, dem Fachgebiet Stadtentwicklung und dem Gartenamt erstellt werden.

Alle vorgezogenen Maßnahmen, die sich außerhalb des beschriebenen Gesamtkonzeptes bewegen, sind als Übergangslösungen zu betrachten. Aus wirtschaftlichen Gesichtspunkten erscheint es mir sinnvoll, größere Investitionen für kurzlebige Lösungen zu vermeiden. Dementsprechend habe ich das Fachgebiet Tiefbau angewiesen, die auffälligen Absperrungen (Kettenabsperrungen, Absperrbleche, Drahtzaun, etc.) zu erneuern, um kurzfristig mit überschaubarem finanziellem Aufwand eine gestalterisch und sicherheitstechnisch befriedigende Verbesserung zu erreichen.

Ihren Vorschlag, die alten Schutzplanken im Mittelstreifen zu demontieren, habe ich prüfen lassen. Nach den geltenden Richtlinien für den passiven Schutz an Straßen (RPS 2006) sind für Mittel- und Seitentrennstreifen von zweibahnigen Straßen mit $V_{zul} > 50$ km/h Schutzplanken grundsätzlich erforderlich. Ob eine Erneuerung der vorhandenen Schutzplanken möglich ist, wird derzeit vom Fachgebiet Tiefbau geprüft und mit der Straßenbauverwaltung im Regierungspräsidium Karlsruhe abgestimmt.

Für Ihre Anträge zur gestalterischen Aufwertung unserer grünen Stadteinfahrt bedanke ich mich herzlich und bin zuversichtlich, dass der derzeitige Zustand in naher Zukunft einer wesentlich attraktiveren Lösung weichen wird.



Wolfgang Gerstner